



Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie in München

Das Institut für Gesellschaftspolitik (IGP) ist ein eigenständiges Institut des Jesuitenordens, das der ordenseigenen Hochschule für Philosophie in München angegliedert ist. Es versteht sich primär als eine Forschungs- und Studieneinrichtung, die aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen, vor allem internationale Themen wie Globalisierung, Entwicklungspolitik, Migration oder nachhaltige Entwicklung in einer interdisziplinären Perspektive bearbeitet. Dabei werden sozialwissenschaftliche Analysen mit sozialemethischen Reflexionen verknüpft, wobei strukturelle und soziokulturelle Aspekte besondere Aufmerksamkeit erhalten.

Das IGP widmet sich in seiner Forschungsarbeit jeweils aktuellen, (welt-)gesellschaftlich relevanten Fragen. Besondere Schwerpunkte ergeben sich auch aus Aufträgen oder den Interessen der Mitglieder des Instituts. Derzeitige Forschungs- und Studienschwerpunkte sind: Sozialphilosophische und sozialemethische Grundsatzfragen, Wirtschafts- und Unternehmensethik, soziologische Gegenwartsanalyse, Globalisierung und Weltordnungspolitik, Universalität der Menschenrechte und ihre interkulturelle Begründung, soziokulturelle und ethische Dimension der Entwicklungspolitik, Dialog der Religionen.

An der Hochschule für Philosophie lehren Mitglieder des Instituts Sozialphilosophie, Sozialemethik, Sozialwissenschaften und Entwicklungspolitik. Vom IGP konzipiert wurde auch ein eigenes Zusatzstudium ‚Grundlagen der Sozialwissenschaften‘, das seit einigen Jahren an der Hochschule angeboten wird. Dieses bietet – aufbauend auf einem abgeschlossenen Erststudium – eine Qualifikationsmöglichkeit im Bereich der Sozialphilosophie

und der Sozialwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung internationaler Fragestellungen. Studienschwerpunkte sind eine sozialphilosophische Grundlegung, eine systematische Einführung in wichtige Theorien und Methoden der Sozialwissenschaften sowie die Anwendung dieser Grundlagen auf internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik. Gemäß der Überzeugung des Instituts, dass globale Phänomene und Probleme nicht losgelöst voneinander betrachtet werden können, ist auch dieses Zusatzstudium interdisziplinär ausgerichtet.

Seit nunmehr zwanzig Jahren besteht an der Hochschule das Forschungs- und Studienprojekt der Rottendorf-Stiftung, das seit mehr als zehn Jahren unter dem Leitthema ‚Globale Solidarität – Schritte zu einer neuen Weltkultur‘ steht. Das Projekt ist seit seinen Anfängen eng mit dem Institut verbunden und seine Leitung lag fast seit Beginn bei Mitgliedern des Instituts. Thematisch greift das Projekt in den vergangenen Jahren verstärkt die Frage nach globalen Herausforderungen und einer gerechten Weltordnung auf (v.a. auch in wirtschaftsethischer Perspektive) und bearbeitet diese durch Tagungen, Kolloquien und Buchveröffentlichungen (vgl. die namensgleiche Reihe, die im Kohlhammer-Verlag erscheint).

Über die wissenschaftliche Tätigkeit hinaus geht es dem Institut auch um die praktische und politische Umsetzung sozialwissenschaftlich und sozial-ethisch relevanter Themen. Dazu arbeitet das Institut mit anderen Forschungseinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen, politischen Parteien, Unternehmen, anderen, weltweit tätigen Institutionen des Jesuitenordens (z.B. dem Flüchtlingsdienst der Jesuiten) und kirchlichen Akteuren und Werken (v.a. Deutsche Bischofskonferenz, Deutsche Kommission *Justitia et Pax*) zusammen.

Weitere aktuelle Informationen:

IGP: www.hfph.mwn.de/igp/igp.htm

Hochschule für Philosophie: www.hfph.mwn.de

Rottendorf-Projekt: www.hfph.mwn.de/einrichtungen/rottendorf/